

Ä

G e s c h i c h t e
der
europäischen Staaten.

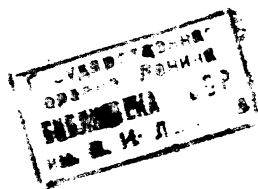
Herausgegeben
von
A. S. L. Heeren und F. A. Ukert.

Geschichte von Portugal,
von
Dr. Heinrich Schäfer.

Zweiter Band.

Hamburg, 1839.
Bei Friedrich Perthes.

Ä



Ä
G e s c h i c h t e

von

P o r t u g a l,

von

Dr. Heinrich Schäfer,

ordentlichem Professor der Geschichte an der Universität zu Gießen.

Z w e i t e r B a n d.

Vom Erlöschen der echten burgundischen Linie
bis zum Schlusse des Mittelalters.

Hamburg, 1839.

Bei Friedrich Perthes.

Ä

V o r r e d e.

Es war ursprünglich des Verfassers Absicht, in dem zweiten Bande die Geschichte von Portugal bis zum Tode des Königs Manoel zu führen. Hätte er dies ausführen können, so würde der eine Bestimmungsgrund zu diesem kurzen Vorwort noch dringender geworden sein, der andere wäre dagegen ganz weggefallen.

Ein so starker Umfang des Bandes, verglichen mit dem Zeitraum, den er umfasste, würde schwerlich einer Rüge entgangen sein. Aber auch wie er nun vorliegt, dürfte er in Bezug auf die Periode die er umschließt, Manchem noch immer zu umfangreich dünken. Vielleicht dient jedoch schon der leidige Zustand, worin sich die portugiesische Geschichtsliteratur in Deutschland (und nicht auch in den andern Ländern?) befindet, dem Verfasser hier zur Rechtfertigung, gewiß zur Entschuldigung. Er stand nicht in dem Vortheil der Geschichtschreiber der meisten europäischen Staaten, deren Geschichte schon

mehrfach in deutscher oder doch in einer bekannten Sprache bearbeitet worden ist, und konnte nicht, wenn er, auf einen kleineren Raum beschränkt, hier und dort sich kürzer zu fassen wünschte, auf irgend ein Werk hinweisen, das, aus den Quellen geschöpft und dem heutigen Bedürfniß angemessen, in den Händen der Leser vorausgesetzt werden durfte. Mehr noch bewog ihn zu einer größern Ausführlichkeit die Betrachtung, wie es hier die Zeiten des Aufstrebens der Portugiesen, eines oft bis zur Begeisterung gesteigerten Aufschwungs sind, um die es sich handelt, und wie der Geist der die Nation und ihre hervorragenden Führer beseelt, sich nur in einzelnen Zügen, Thaten und Vorgängen ausspricht und in seiner Eigenthümlichkeit offenbart. So wurden die Zeiten des ersten Joao, unter dem und durch den der Portugiese einen so mächtigen Aufschwung nahm, so umfangreich. Denn ein Nuno Alvares Pereira hatte Ansprüche auf mehr als ein Blatt in der Geschichte seines Volks, wie die Heldenschaar, die bei Aljubarrota den König und das Vaterland rettete. Ein andermal war es das in die Zeitgeschichte verflochtene Wirken und Geschick eines großen Mannes, was in's Einzelne und Umständliche fortzog. So in der Regentschaft Pedro's — sein Handeln, sein tragisches Geschick, bei welchem es in der That keine der leichtesten Aufgaben war, den Funken der Poesie, dessen kein Geschichtschreiber gänzlich ermangeln darf, nicht zu einem die historische Wahrheit verzehrenden Feuer aufglimmen zu lassen. Der Verfasser glaubte Pedro zollen zu müssen, was ihm bisher noch